

Trauerrede von Zentralpräsident R. Botteron anlässlich der Beerdigung E. Roos, am 28. Februar 1959

Autor(en): **Botteron, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **20 (1959)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Un deuil profond au sein de la S. F. O.

Décès de M. Ernest Roos, à Lützelflüh, bibliothécaire central

Nous avons le pénible devoir d'informer les lecteurs de «Sinfonia» et les membres de toutes nos sections que notre cher et regretté bibliothécaire central, Monsieur Ernest Roos, nous a été enlevé le 25 février subitement, à la suite d'une attaque. Le comité central et la commission de musique lui ont rendu les derniers honneurs, samedi le 28 février, à Lützelflüh. Nous lui garderons le meilleur des souvenirs. Au prochain numéro de «Sinfonia», les lecteurs de langue française auront des détails biographiques et un aperçu des grands mérites que le défunt a eus dans le domaine de la musique d'amateurs et notamment au sein de la Société fédérale des orchestres.

Berne, Baar, Zurich, le 4 mars 1959

*Le comité central,
la commission de musique, la rédaction de «Sinfonia»*

Trauerrede von Zentralpräsident R. Botteron anlässlich der Beerdigung E. Roos, am 28. Februar 1959

Sehr geehrte Trauerfamilie, geehrte Trauergemeinde !

Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben. Wie wahr dies ist, haben auch die Vorstands- und Musikkommissionsmitglieder des Eidg. Orchesterverbandes, die tiefbewegt am Sarge eines lieben Kameraden stehen, erlebt.

Als im Jahre 1951 der damalige Zentralbibliothekar unseres Verbandes zurücktrat, erging der Ruf an Ernst Roos, von dem man wußte, daß er, der begeisterte Musikliebhaber, alle Voraussetzungen besaß, um dieses schwere Amt zu versehen.

Bald genoß er die Sympathie aller Sektionen, was u. a. auch immer wieder an den Delegiertenversammlungen und in vielen Dankschreiben zum Ausdruck kam. Seine umfassenden Musikkenntnisse ermöglichten ihm, den Sektionen auch als Berater zu dienen. Wenn man bedenkt, daß jährlich mehr als 800 Musikwerke ausgeliehen werden, die immer wieder eingetragen, kontrolliert und versorgt werden müssen, so kann man sich einigermaßen ein Bild von der gewaltigen Arbeit machen, die Ernst Roos uneigennützig für die schweizerischen Orchestervereine geleistet hat. Mit dem Orchesterverein Langnau, in welchem er viele Jahre aktiv mitspielte, dem Hausorchester Lützelflüh-Hasle-Rüegsau, das er dirigierte, und dem Eidg. Orchesterverband war er verwachsen und ganz speziell mit der ihm unterstellten Zentralbibliothek, die 1435 Werke zählt.

Tiefbewegt stehen wir an der Bahre eines Freundes, auf dessen Leben das Goethewort «Edel sei der Mensch, hilfreich und gut» zutraf wie selten. Das lebenswürdige Wesen, das Ernst Roos eigen war, trug ihm Zuneigung ein und gewann ihm Verehrer und Freunde.

Das Pflichtbewußtsein und die Hingabe an die übernommene Aufgabe bestimmten seine Arbeit und sein Wirken. Sein Dienst an der Musik entsprang aus innerem Bedürfnis. Niemand bat ihn vergeblich um Rat und Tat, und wo er helfen und mit seiner Meinung etwas beitragen konnte, tat er es willig und gerne. Trotz alledem blieb er der bescheidene Mensch; es war dieser Wesenszug, der uns Ernst Roos so lieb und wert machte.

Er wußte, daß sein Herz der Schonung bedurfte. Schon längere Zeit hegte er Rücktrittsgedanken; die in Verbindung mit der Musikkommission begonnene Arbeit der Neuausgabe des umfangreichen Bibliothekskataloges wollte er noch zu Ende führen, es sollte dies der Höhepunkt seiner Amtstätigkeit werden.

Der Herr aber hat anders befohlen. Sein Lebenswerk ist vollendet. Allzufrüh mußte er uns verlassen. Wir wissen, was seine Angehörigen verloren haben und wie schwer sie das Leid trifft. Wir trauern mit ihnen und sprechen der Gattin und den Kindern des lieben Verstorbenen unser tiefempfundenes Beileid aus. Mögen die Bestürzung und die Welle der Sympathie, welche die Kunde vom plötzlichen Hinschied Ernst Roos's auslöste, ihnen Trost spenden und die schweren Tage des Abschieds erleichtern helfen.

Dir, lieber Ernst, danken wir für alles, was Du für den Eidg. Orchesterverband und die Musik überhaupt geleistet hast. Deine Freundschaft ehrte uns, der Adel Deines Geistes und Deines Wesens erfüllte und bereicherte uns. Wir werden Dich in dankbarer Erinnerung bewahren.

Tiefe Trauer senkt sich in unsere Herzen und der Mund verstummt.

Gott behüte Dich, leb wohl und ruhe im Frieden !

Jahresbericht pro 1958

Wenn wir heute wiederum Rückschau halten auf ein vergangenes Jahr, so wollen wir uns vorweg daran erinnern, daß in dieser Zeit der Verband 40jährig geworden ist. Das Ziel, welches sich die Gründer im Jahre 1918 gesetzt hatten, wurde seither stets hochgehalten. Der Verband hat sich in dieser Zeitperiode zu einem großen, starken Baum entwickelt, der Jahr für Jahr beste Früchte abgibt und immer wieder blüht. Wir dürfen uns dieses schönen Aufstieges wegen aufrichtig freuen, wollen aber gleichzeitig geloben, fernerhin mit vereinten Kräften an der Weiterentwicklung des EO.V zu arbeiten und damit der Verbreitung guter Musik zu dienen. Es ist dies heute mehr denn je ein akutes Bedürfnis. Kehren wir zunächst aber zu den Geschehnissen des EO.V im Jahre 1958 zurück.